



Teil B - Planzeichenerklärung und textliche Festsetzungen

B 1 - Planungsrechtliche Festsetzungen nach § 9 Abs. 1 BauGB

1. Art der baulichen Nutzung

- 1.1 Sonstiges Sondergebiet (SO) mit der Zweckbestimmung: Regenerative Energien - Photovoltaik nach § 5 Abs. 2 Satz 1 BauGB und § 11 Abs. 2 BauNVO
- Zulässig sind:
 - Photovoltaikmodule inkl. Aufständerung
 - bauliche Nebenanlagen (z.B. Transformatorstationen, Energiespeicher) gem. Art. 57 BayBO

2. Maß der baulichen Nutzung

- 2.1 GRZ 0,5 Maximale Grundflächenzahl (GRZ) gemäß §§ 16, 19 BauNVO
- Als höchstzulässiges Maß der GRZ, soweit sich nicht aus den festgesetzten überbaubaren Flächen im Einzelfall ein geringeres Maß ergibt.
- 2.2 Höhe baulicher Anlagen Die Maximale Höhe der Solarmodule darf 3,50 m gegenüber dem natürlichen Geländeverlauf nicht überschreiten.
- Die maximale Wandhöhe (definiert nach Art. 6 BayBO) baulicher Nebenanlagen (z.B. Transformatorstationen) darf 3,50 m ggü. dem natürlichen Geländeverlauf nicht überschreiten.

3. Bauweise, überbaubare Grundstücksfläche und Stellung baulicher Anlagen

- 3.1 Baugrenze, überbaubare Grundstücksfläche nach Planeinschrieb. Hier: Äußere Abgrenzung der Photovoltaik-Aufständerungsfläche u. betriebsbedingter Bauwerke.

4. Grünordnung

- 4.1 Private Grünfläche Zufahrten sind bis zu einer max. Breite von 8,0 m zulässig.
- 4.2 Private Grünfläche besonderer Zweckbestimmung, hier: Erhalt Altgrasstreifen
- 4.3 Neupflanzung einer 3-reihigen Strauchhecke, Anpflanzung mit heimischen Arten, Verwendung von autochthonem Pflanzgut, auf 3,50 m höhenbegrenzt
- Straucharten:
 - Cornus mas, Kornelkirsche, Str., 2xv, 80 - 100
 - Cornus sanguinea, Roter Hartriegel, Str., 2xv, 80 - 100
 - Corylus avellana, Gewöhnlicher Hasel, Str., 2xv, 80-100
 - Crataegus ssp., Weißdorn, Str. 2xv, 80-100
 - Ligustrum vulgare, Liguster, Str., 2xv, 80 - 100
 - Prunus spinosa, Schlehe, Str., 2xv, 80 - 100
 - Rosa ssp., Rose, Str., 2xv, 80 - 100
 - Sambucus nigra, Schwarzer Holunder, Str., 2xv, 80 - 100
 - Viburnum lantana, Wolliger Schneeball, Str., 2xv, 80 - 100
 - Viburnum opulus, Gewöhl, Schneeball, Str., 2xv, 80 - 100
- Pflanzausfälle sind innerhalb eines Jahres gleichwertig und gleichartig durch Neupflanzungen zu ersetzen.

5. Sonstige Darstellungen und Festsetzungen

- 5.1 Grenze des räumlichen Geltungsbereichs
- 5.2 Einfriedigungen
- 5.3 Alle Maßangaben in Meter

B 2 - Örtliche Bauvorschriften nach Art. 81 BayBO

- Modultische Verankerung:** Stahlkonstruktion bei Bedarf punktuelle Betonfundamente, Tiefe ergibt sich aus der Statik
 Reihenabstand: min. 2,50 m
 Bodenabstand: min. 0,80 m ggü. dem natürlichen Geländeverlauf
- Gestaltung baulicher Anlagen**
 Bauliche Anlagen sind als erdgeschossige Nebengebäude (z.B. Kompakttransformatorstationen) auszubilden. Grelle oder leuchtende Farben sind nicht zulässig.
- Einfriedigungen**
 Die Einfriedigung der Photovoltaik-Anlage ist als Maschendrahtzaun mit Übersteigschutz in einer max. Höhe von 2,00m auszuführen. Der Bodenabstand beträgt min. 0,15m. Eine Sockelausbildung ist unzulässig.
- Herstellung und Pflege der Modulaufstellfläche (SO-Photo)**
 Herstellungsmaßnahmen:
 - Fahrspuren, Verdichtungen und sonstige Schadstellen sind zu lockern und anschließend durch Heumulchsaat mit Mahdübertragung von geeigneten Spenderflächen einzusäen
 Pflegemaßnahmen:
 - 1- bis 2-schürige Mahd (Einsatz von insektenfreundlichem Mähwerk, Schnitthöhe min. 10cm), nach dem 15. Juni
 - während Entwicklungsphase ggf. zusätzliche Mahddurchgänge (Schroppschnitte) notwendig
 - Standortangepasste bzw. extensive Schafbeweidung ist zulässig
 - kein Einsatz von Herbiziden, Nagergiften oder Düngemitteln
 - keine Lagerhaltung

Hinweise

- Künstliche Auffüllungen / Altablagerungen**
 Altablagerungen, Altstandorte und Altlasten sind nicht bekannt. Bei Erdarbeiten ist generell darauf zu achten, ob evtl. künstliche Auffüllungen, Altablagerungen o.Ä. angetroffen werden. In diesem Fall ist umgehend das Landratsamt einzuschalten, das alle weiteren erforderlichen Schritte in die Wege leitet.
- Geogene Bodenbelastungen**
 Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Böden mit von Natur aus erhöhten Schadstoffbelastungen (geogene Bodenbelastungen) vorliegen, welche zu zusätzlichen Kosten bei der Verwertung / Entsorgung führen können.
- Emissionen durch die Landwirtschaft**
 In der räumlichen Nähe des Geltungsbereichs liegen landwirtschaftliche Nutzflächen, die weiterhin bewirtschaftet werden. Durch die notwendige und ordnungsgemäße Bewirtschaftung kann es zu Lärm-, Geruchs- und Staubemissionen und -immissionen kommen. Der Staub bspw. kann sich auf den Modulen niederschlagen. Diese Emissionen und Immissionen sind vom Anlagenbetreiber und dessen Rechtsnachfolgern unentgeltlich zu dulden.
- Niederschlagsversickerung**
 Gesammeltes Niederschlagswasser der baulichen Anlagen und der Verkehrsflächen ist breitflächig bzw. nach den Vorgaben der Niederschlagswasserfreistellungsverordnung zu versickern. Die Niederschlagswasser der Solarmodule versickern breitflächig in den begrünten Zwischenflächen. Für die erlaubnisfreie Versickerung von gesammeltem Niederschlagswasser sind die Anforderungen der "Verordnung über die erlaubnisfreie schadlose Versickerung von gesammeltem Niederschlagswasser" (Niederschlagswasserfreistellungsverordnung NWFreiV) und die dazugehörigen Technischen Regeln (TRENWV) zu beachten. Zudem wird auf das Arbeitsblatt DWA-A 138 der DWA und das Merkblatt DWA-M 153 hingewiesen.
- Bodendenkmäler**
 Beim Treffen auf Bodendenkmäler ist der betroffene Personenkreis (Eigentümer oder Besitzer der Grundstücke sowie Unternehmer und Leiter der Arbeiten) schriftlich auf die gesetzlichen Vorschriften zum Auffinden von Bodendenkmälern nach Art. 8 des Denkmalschutzgesetzes hinzuweisen.

Art. 8 Abs. 1 DSchG:
 Wer Bodendenkmäler auffindet, ist verpflichtet, dies unverzüglich der Unteren Denkmalschutzbehörde oder dem Landesamt für Denkmalpflege anzuzeigen. 2. Anzeige verpflichtet sind auch der Eigentümer und der Besitzer des Grundstücks, sowie der Unternehmer und der Leiter der Arbeiten, die zu dem Fund geführt haben.
 Die Anzeige eines der Verpflichteten befreit die Übrigen. Nimmt der Finder an den Arbeiten, die zu dem Fund geführt haben, aufgrund eines Arbeitsverhältnisses teil, so wird er durch die Anzeige an den Unternehmer oder den Leiter der Arbeiten befreit.

Art. 8 Abs. 2 DSchG:
 Die aufgefundenen Gegenstände und der Fundort sind bis zum Ablauf von einer Woche nach der Anzeige unverändert zu belassen, wenn nicht die Untere Denkmalschutzbehörde die Gegenstände vorher freigibt oder die Fortsetzung der Arbeiten gestattet.
 Zu verständigen ist das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, Dienststelle Thierhaupten, Klosterberg 8, 86672 Thierhaupten, Telefon (0 82 71) 81 57-0, Fax (0 82 71) 81 57-50, oder die zuständige Untere Denkmalschutzbehörde.

6. **Städtebaulicher Vertrag / Durchführungsvertrag**
 Eine Regelung bezüglich der Photovoltaik-Anlagen wird im städtebaulichen Vertrag (Durchführungsvertrag) zwischen dem Vorhabenträger und der Gemeinde Holzheim festgelegt.

Sonstige Darstellungen und nachrichtliche Übernahmen

- bestehende Grundstücksgrenzen mit Flur-Nummern
- amtll. kartierte Biotop Nr. 7331-1044 -011, -012 und -013 "Hecken, Altgrasfluren und Magerrasenfragmente um das Bergfeld"

Satzung

Mit Inkrafttreten des vorhabenbezogenen Bebauungsplans "Solarpark Bergendorf Greenovative II" sind sämtliche rechtsverbindliche Festsetzungen von bisher bestehenden Bebauungsplänen oder Bauvorschriften innerhalb des räumlichen Geltungsbereiches aufgehoben.

- Für den Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans gilt der von becker+haindl, G.-F.-Händel-Straße 5, 86650 Wemding vom ausgearbeitete Vorhabenbezogene Bebauungsplan in der Fassung vom und die auf diesem vermerkten Festsetzungen.
- Der vorhabenbezogene Bebauungsplan besteht aus der Bebauungsplanzeichnung, den daneben vermerkten Festsetzungen, sowie der Begründung mit Umweltbericht, gefertigt von becker+haindl, 86650 Wemding sowie dem Durchführungsvertrag.
- Der Bebauungsplan "Solarpark Bergendorf Greenovative II" wird mit der Bekanntmachung der Genehmigung gemäß §10 BauGB rechtsverbindlich.

Die Gemeinde Holzheim erlässt den vorhabenbezogenen Bebauungsplan "Solarpark Bergendorf Greenovative II" als Satzung.

Die Rechtsgrundlagen hierfür sind:
 - Baugesetzbuch (BauGB) §2, Abs. 1, Satz 1 und §12 in der aktuell gültigen Fassung
 - Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der aktuell gültigen Fassung
 - Bayerischen Bauordnung (BayBO) in der aktuell gültigen Fassung
 - Bayerischen Naturschutzgesetzes (BayNatSchG) in der aktuell gültigen Fassung
 - Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern in der aktuell gültigen Fassung

Verfahrensvermerke

- Der Gemeinderat der Gemeinde Holzheim hat in seiner Sitzung vom 28.02.2023 die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans "Solarpark Pessenburghheim Greenovative II" beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am ortsbüchlich bekannt gemacht.
- Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Vorentwurf des Bebauungsplans "Solarpark Pessenburghheim Greenovative II" in der Fassung vom 28.02.2023 hat in der Zeit vom 13.03.2023 bis 17.04.2023 stattgefunden.
- Die frühzeitige Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 1 BauGB für den Vorentwurf des Bebauungsplans in der Fassung vom 28.02.2023 hat in der Zeit vom 13.03.2023 bis 17.04.2023 stattgefunden.
- Der Entwurf des Bebauungsplans "Solarpark Pessenburghheim Greenovative II" in der Fassung vom 17.10.2023 wurde mit der Begründung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB in der Zeit vom bis öffentlich ausgelegt.
- Zu dem Entwurf des Bebauungsplans in der Fassung vom 17.10.2023 wurden die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB um Stellungnahme gebeten. Die Träger öffentlicher Belange wurden in der Zeit vom bis beteiligt.
- Die Gemeinde Holzheim hat mit Beschluss des Gemeinderates vom den Bebauungsplan "Solarpark Pessenburghheim Greenovative II" gemäß § 10 Abs. 1 BauGB in der Fassung vom als Satzung beschlossen.

Holzheim, den Herr Schmidberger, 1. Bürgermeister

- Es wird bestätigt, dass der Inhalt dieses Bebauungsplans mit seinen Festsetzungen durch Zeichnung, Farbe, Schrift und Text mit den hierzu ergangenen Beschlüssen des Gemeinderates übereinstimmt. Die für die Rechtswirksamkeit maßgebenden Verfahrensvorschriften wurden beachtet.

Holzheim, den Herr Schmidberger, 1. Bürgermeister

- Der Satzungsbeschluss des vorhabenbezogenen Bebauungsplans "Solarpark Pessenburghheim Greenovative II" gemäß § 10 Abs. 3 BauGB wurde am ortsbüchlich bekannt gemacht. Der Bebauungsplan wird seit diesem Tage zu jedermanns Einsicht bereitgehalten. Der Bebauungsplan tritt damit gemäß § 10 BauGB in Kraft. Auf die Rechtsfolgen der §§ 44 und 215 BauGB wurde in der Bekanntmachung verwiesen.

Holzheim, den Herr Schmidberger, 1. Bürgermeister

Naturschutzfachliche Eingriffs- / Ausgleichsregelung

Beschreibung und Bewertung des Bestands, M 1:3.000

- Räumlicher Geltungsbereich 1,95 ha
 - Eingriffsfläche B I intensiv genutztes Grünland (G 11) 1,54 ha
 - Amtll. kartierte Biotop Nr. 7331-1044-011 und 7331-1044-012 "Hecken, Altgrasfluren und Magerrasenfragmente um das Bergfeld"
- Bestandsbewertung**
- Typ B niedriger bis mittlerer Versiegelungs- und Nutzungsgrad
- Kategorie I Gebiet geringer Bedeutung: Intensiv genutztes Grünland (G 11)
- Angenommener Faktor 0,2 auf Grundlage des Praxis-Leitfadens für die ökologische Gestaltung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen (Stand Januar 2014).

Ermittlung des Ausgleichsbedarfs

Eingriffsfläche	x	Faktor	=	Bedarf
BI	1,54 ha	x	0,20	= 0,31 ha
Ausgleichsflächenbedarf				0,31 ha

Ausgleichsmaßnahmen, M 1:3.000

- Ausgleichsfläche 0,66 ha
- Leitziel**
 (G 214) Entwicklung eines artenreichen Extensivgrünlandes
- Maßnahmen**
- bis 3. Jahr Aushagerung durch mehrmalige Mahd (1. Schnitt ab 15.06.), alternativ Schafbeweidung
 - ab 4. Jahr 1- bis 2-schürige Mahd (1. Schnitt ab 15.06.), alternativ Schafbeweidung, Mahdgut zeitlich versetzter Abtransport
 - keine Lagerhaltung
 - Verbot von Düngung, Pestizid-/ Herbizideinsatz
 - keine Einzäunung
 - keine Mulchen

Bilanzierung

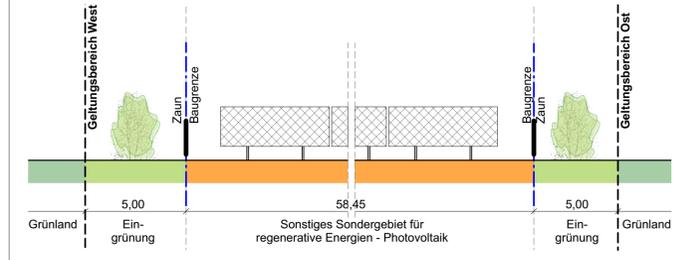
Ausgleichsflächenbedarf	-	0,31 ha
Dargebot Ausgleichsflächen - Fl.Nr. 212 (Teilfläche), 196 (Teilfläche), 212/6 (Teilfläche) Gmkg. Pessenburghheim	+	0,66 ha
Rechnerische Differenz		+ 0,35 ha

Das Ausgleichsflächendargebot übersteigt den Ausgleichsflächenbedarf. Der Eingriff in Natur und Landschaft kann somit vollständig ausgeglichen werden.

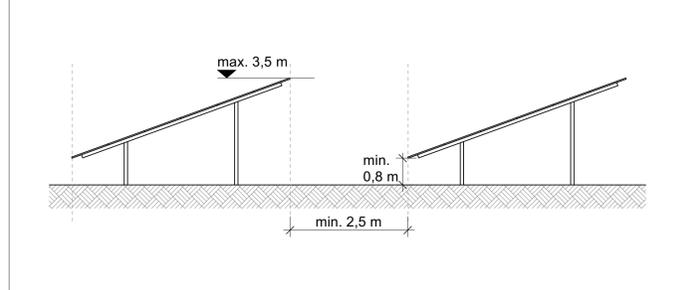
Artenschutz

Eine saP (Relevante Arten: Vogel Offenlandarten - Kartierzeitraum April bis einschl. Juni; Reptilien - Kartierzeitraum Mai bis einschl. Sept.; Tagfalter - Kartierzeitraum Mai bis August) wurde durchgeführt. Es ergaben sich keine artenschutzrechtlich relevanten Nachweise. Somit werden auch keine Maßnahmen zur Vermeidung und Minderung sowie zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF- Maßnahmen) erforderlich. Die saP (17.10.2023) liegt der Begründung zum Bebauungsplan als Anlage bei.

Systemschnitt A - A', M 1: 200



Regelquerschnitt für PV-Module, M 1:100

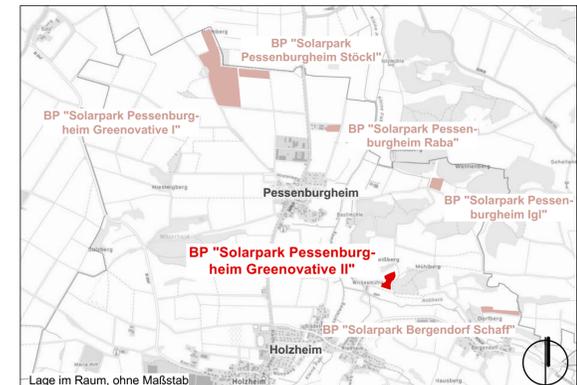


Beabsichtigte Modulaufstellung, M 1:2.000



Gemeinde Holzheim

Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Pessenburghheim Greenovative II" auf Flur-Nr. 196 Teilfl., 211 Teilfl., 212 Teilfl., 212/6 Teilfl, Gemarkung Pessenburghheim



NR.	Änderungen / Ergänzungen	Datum	Name	gepr.:
Vorhaben-träger	Vorhabensträger Greenovative GmbH Fürther Str. 252, 90429 Nürnberg			
Gemeinde	Gemeinde Holzheim vertr. d. Herrn Schmidberger 1. Bürgermeister Kirchplatz 6, 86684 Holzheim			Projekt-NR.: 22_125
Inhalt	Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Solarpark Pessenburghheim Greenovative II" auf Flur-Nr. 196 Teilfl., 211 Teilfl., 212 Teilfl., 212/6 Teilfl, Gemarkung Pessenburghheim	Vorentwurf - 28.02.2023, Entwurf - 17.10.2023		gez.: ah
Bearbeitung:				